

AB

152786

2994

* Gef

Wae.



RHODISCHES
ANTIQUITÄTEN-
CABINET,

Oder
Accurate Beschreibung und Verzeichniß
verschiedener Antiquitäten,

Welche von dem inwendig Hoch-Ehrwürdigen
(nunmehr seeligen)

Herrn, CHRISTIAN DETLEV
RHODEN,

Inspectore und Praeposito auf der Insel Femern/
und Past. Prim. der Stadt Burg/

In denen Grab-Hügeln der Alten alhie in Holstein
und zwar mehrentheils der Gegend Hamburg/
gefunden worden/

Und bestehen in Grab-Stöpfen / Waffen/
und andern Geräthe unserer annoch
Heidnischen Vorfahren.

Nunmehr aber in öffentlicher Auction den 21 April.
auf dem Speers-Ort in des seel. Hrn. Stechbawen Hause
verkauft werden soll.

H A M B U R G,
Gedruckt bey Caspar Jachel/auff dem Dohms Kirchhoff/ 1721.

Seiner Hoch-Edlen
MAGNIFICENCE,

Dem Hoch-Edelgeborenen und Hoch-
Gelahrten Herrn/

Herrn **GERHARD
SCHROEDER,**

Höchst-meritirten ältesten Bürger-Meister
der Freyen Reichs-Stadt Hamburg.

Wie auch

Seiner

MAGNIFICENCE

Dem Hoch-Edlen und Hoch-Gelahr-
ten Herrn/

Herrn **JOHANN
ANDERSON,**

Hochverdienten ältesten SYNDICO
dieselbst.

Hoch-Edler MAGNIFICE!
Hoch-Edel-Bebohrer und Hoch-Be-
lahrter Herr Bürger-Meister!

Wie auch

MAGNIFICE!

Hoch-Edler und Hoch-Belehrter Herr
SYNDICE!



En aniko wiederholten
Druck / und vorhabender
Ver-Auctionirung derer in
diesem Catalogo enthalte-
nen Antiquitäten, nehme
mir abermahls die Freyheit
Ihnen selbigen zu dediciren.
Dem da derselbige bey ersterer Auflage die Ehre
gehabt

vor **Dero** Augen nicht allein zu kommen / sondern auch so hochgeneigt auf- und angenommen zu werden; wem gehöret er denn aniko wohl anders als **Ihnen** auch dieses mahl gewidmet zu werden? Mir nicht / da **Dero** Schutzes und hohen Faveur nun schon eine ziemliche Zeit genossen / zweifelt im geringsten nicht / es werde diese reiterirte Dedication selbiges Glück / wie vorige haben / und ebenfalls hochgeneigt acceptiret / ich auch fernerhin **Dero** hohen Patrocinii gewürdiget werden / als der ich mit tieffem Respect verbleibe.

Dero

Hamburg, d. 27. Mart.
Ao. 1721.

gehorsamster und verbundenster
Diener

A. A. Rhode Past.



Beneigter Leser!

Demselben præsentire alhie das von mir also betitulte Rhodische Antiquitäten-Cabinet, oder einen Catalogum und Verzeichniß einiger Cimbrisch-Hollsteinischen Antiquitäten. Ein Antiquitäten-CABINET habe es genannt / nicht als ob dem Leser eine große Idee davon beybringen wolte / sondern weil / wte in einem Cabinet die geheimste und meistgeachtete Sachen asserviret und beybehalten werden / also auch diese wenige Antiquitäten bisshero im verborgen bey uns auffbehalten worden. Das RHODISCHE heisset es billig / weil der seel. Herr Christian Detlev Rhode, ehemahls 37. jähriger Pastor zu Barnstede in der freyen Reichs-Gravschafft Rantkau / hernach 7. jähriger Präpositus und Inspector der Kirchen auff der Insel Fehmern / wie auch Pastor Primarius der Stadt Burg daselbst / solche nicht allein colligiret, sondern mehrentheils selber aus denen Tumulis Veterum dieser Gegend heraus geholet / auff's fleißigste untersucht / und auff's sorgfältigste auffgehoben. Es hat zwar Derselbe weit ein mehrers von diesen und dergleichen Curiositäten gefunden und besessen / allein / wte ein Hellio antiquitatum Majorum nostrorum er auch war / so war er doch so wenig geitzig hierinnen / daß er gerne einen jedweden / den er wuste einen Kenner und rechtschaffenen Liebhaber derselben zu seyn / gerne mit demjenigen / was er mehr als einfach hatte / beschenckete. Er hat selbige schon von vielen Jahren her / nemlich seit 1689. gesamulet / wiewohler in den letzten Jahren

ren seines Lebens nicht mehr sonderlich darauff regardiret, sondern zu sagen pflegte / er erkenne / daß auch dieses Eitel. Ob er nun schon vor einigen Jahren ein und anderes so wohl denen Nov. Litt. Lübec. als Hamburg. einzuberleiben geschehen lassen / auch dem seel. Herrn Arnkiel auff sein Begehren verfertigtes davon communiciret / welches derselbige seinem Werke von der Cimber - Heyden - Begräbnis - Gebr. mehrentheils angehänget / so hat er doch nie können persuadiret werden / das geringste davon selber der curieusen Welt zu communiciren / und noch weniger / wiewohl solches offft von ihm begehret worden / es in Form eines Tractätchens zu verfaßten / und ans Licht zu geben / sondern hat nur blos dieses gethan / daß er zu seiner selbst eigenen Notice in seinen Schedulis annotiret / wann und an welchem Orte ein jedes gefunden. Nach des seel. Mannes Tode aber hat man nicht vor undentlich erachtet / diese in denen Grab - Hügelu unserer Vorfahren so lange / und hernach auch etliche Jahre in seinem Cabinet verborgen gelegene Antiquitäten zu produciren / und denen Curiosis Notice davon zu geben. Aus diesem Abscheu eben ist dieser Catalogus ausgefertigt. Nun kan ich leicht erachten / daß unter andern man auch daran desideriren wird / daß alle und jede Stücke nicht unständig und weittläufftig genug beschrieben worden ; imgleichen tadeln / daß bey einem jeden notiret / wann / und wo es gefunden / und solches als superflu. womit einem eben nicht gedienet / ansehen: Allein hierauf antworte / daß das erstere in denen Antiquitäten - Remarques geschehen / das andere aber die Ursache hat / damit nicht etwa ein Galcon, der mehr Beene als Gehirn im Kopffe hat / sagen möge / es seyn alle ihm schon bekannte Sachen man habe es aus andern / in specie aus dem Arnkiel &c. Eben deswegen habe diß letztere insonderheit in diesem Cortalogo notiret / damit ein solcher unverständiger Railonneur seiner Einfalt desto mehr überführet werde / und sehen könne / daß es nicht fremde

Vorbericht.

fremde / sondern unsere selbstgeigene Sachen sind / die tractiret werden. Welches denn auch einem jeden antwo desto klärer in die Augen fallen wird / da man sich resolviret , alle diese aus denen Grab. Hügelu unserer Vorfahren heraus gesuchte Sachen am bevorstehenden 27. April als Montage nach Ostern/ durch öffentlichen Aufruff verauctioniren und distrahiren, und also dasjenige / was vor so manchen Seculis von vielen 100. Händen der Erden und denen Gräbern derer Jhrigen einverleibet / verschiedene bey ihigen Zeiten wieder gefunden / und heraus geholet / einer aus Curioſitat und zur Gloire unserer Alten/ob gleich heydnischen/Cimbern/und Illustrirung derer Historie / aufs fleißigste colligiret / aufs sorgfältigste in acht genommen / und als ein Heiligthum aufgehebt / nunmehr wiederum auch in viele Hände kommen zu lassen. Zwar werden manche sich darüber verwundern/und gedencken / warum man die Sachen distrahire? denen kan nicht anders antworten / als mit einem: Es soll so seyn/und es sind solche Fatalitäten, daß alles in der Welt rölliren muß. Andere solten wohl gar vermeinen/ daß es aus einem ganz besondern Verhängnisse mit dergleichen Sachen also ergehen müsse / indem durch Hervorsuchung derselben die Gräber / als geheiligte Derter violiret , und die Todten in ihrer Ruhe gestöret würden/allein denen ist zur Gnüge geantwortet in denen **Cimbrisch Holst. Antiquit Rem. in der 31. Woche** / wäre auch ferner in der 32sten Wochen mit noch mehrern Beweißthümmern begegnet worden / wenn nicht eine vermeinte Vorsichtigkeit eines gewissen Freundes solches verhindert / und statt meines / zum Druck hingegebenen Exemplars , ein anders untergeschoben / wie denn der S. L aus der Veränderung des Styls in der 32ten Wochen (welche durchaus vor die meinige nicht / sondern vor eine pedantische Arbeit / erkenne) warnehmen wird. Indessen sind diese in denen Tumulis Veterum von uns gefundene Sachen / ihrer Curio-

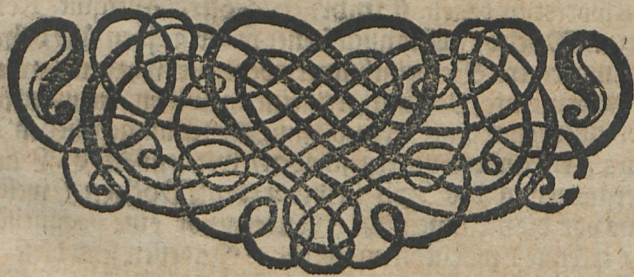
Vor-Bericht.

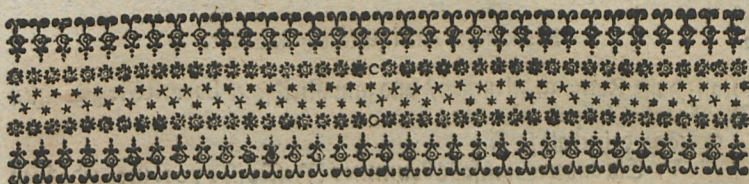
Curiositat halber noch wohl, wehrt / daß sie curieusen und ver-
ständigen Leuten in die Hände gerathen / damit sie selber mit
Augen sehen / und mit Händen tasten können / daß unsere alte
Timbern nicht solche grobe / ungeschickte / und wilde Leute ge-
wesen / wie sie uns vom Tacito und andern Römischen Scri-
benten abgemahlet werden / sondern Handwercke / Künste und
Wissenschaften / eben so wohl bey ihnen floriret, als bey uns/
heutiges Tages. Wie der Augenschein am besten solches be-
kräftigen wird. Der G. L. lebe unterdessen wohl / und bleibe
affectioniret seinem / ihu / nach Standes Gebühr / verbundenen
Diener.

Hamburg den 27. März.

Ao. 1711.

A. A. Rhode, Paft.





RHODISCHES ANTIQUITÄTEN- CABINET.

Tab. I.

I.

In Degen mit einem Knopfe und Kreuz oder Queer-Stange (welches der einzige unter allen von uns bis dato gefundenen / der eine Queer-Stange oder Kreuz hat.) Er ist Anno 1693. zu Mönkeloh / einem etwa 4. Meilen von Hamburg belegenen Dorffe / durch einen Bauren Johann Husmann / in einem Tumulo gefunden.

Ist lang 1. Fuß 7. Zoll.
Breit anderthalb Zoll.

II. Ein Kronsförmiges rundes Stückchen / davon man nicht weiß / was es eigentlich seyn soll / oder wozu es gebraucht worden. Ist zu eben derselbigen Zeit / und an eben dem Orte / ausgegraben.

III. Ein kleiner Dolch / zu beyden vorher gehenden Stücken gehörig.

Ist lang 6. und ein viertel Zoll.
Breit 1. ein viertel Zoll.

IV. Ein kleines krummes Messer welches zu Lühhorn / einem in der Grafs

Grasschaft Rantzau gelegenen / und zum Kirchspiel Barmstede gehörigen Dorffe / Ao. 1692. gefunden.

Ist lang dritthalb Zoll.

V. Ein anderes ebenfalls krummes Messer ist 1701. zu obgedachten Mönkeloh ausgegraben.

Ist lang drey und dreyviertel Zoll.

VI. Ein Scheer-Messer von eben derselben Länge / so zu gleicher Zeit und am selbigen Orte gefunden.

VII. Ein Scheer-Messer / ist Ao. 1693. ohnweit Eßln (einem ebenfalls in der Grasschaft Rantzau gelegenen / und zum Kirchspiel Barmstede gehörigen Dorffe) in einem sehr grossen Tumulo, und zwar in einem kleinen länglichten Gräbche / so groß und weit / daß man eben mit dem Arm hinein langen konnte / nebst einer Pincette oder Haar-Zange / etwa ein paar Fuß von der Urna (welche aber schon zergangen) gefunden.

Ist in denen Nov. Lit. Maris Balch. Ao. 1699. Menf. Mart. beschrieben / und in Kupfer vorgestellt.

VIII. Noch ein kleines Scheer-Messer / welches Ao. 1701. zu Lindsführ im Kirchspiel Rolden-Kirchen 4. Meilen von Hamburg / in einem Tumulo und zwar nur 3. Fuß tief / zwischen denen Ossibus angetroffen. Doch ist dabei kein Vestigium einiger Urna gewesen.

IX. Ein kleiner Dolch-Knopf / welcher zu ebemeldetem Lühhorn von einem Bauer-Jungen in einem Tumulo gefunden.

X. Ein krummes eisernes Stücklein / vermuthlich von einem Dolche oder Haar-Nadel / war in einem Tumulo bey dem Dorffe Aspern / nicht weit von Barmstede.

XI. Ein Messer mit einem durchgeschnittenen Handgriffe / ist an eben dem Orte / und zur selbigen Zeit / mit dem Degen von (No. 1. ausgegraben.

XII. Ein Messer / hat einen sehr schönen / und wol ausgearbeiteten Handgriff / als welcher die Gestalt eines Pferdes-Kopfs / oder andern Thiers / davon die Augen sehr hoch heraus liegen / præsentiret. Selbiges ist Ao. 1701. zu Lindsführ im Kirchspiel Roldenkirchen in einem etwa 8. Fuß hohen Tumulo nebst dem nachfolgenden gefunden / und zwar recht in der Mitten desselben / auf dem Grunde / in einer (allem Ansehen nach) gläsernten Urne, in welcher aber / außer diesen beyden Messern / nichts / weder Asche noch Knochen / oder sonst das geringste mehr zu spüren gewesen. Ist lang 3 und 1. viertel Zoll.

XIII.

XIII. Ein zu dem vorhergehenden gehörendes und bey selbigem in eben demselbigen Tumulo, und Urna gefundenes Messer Ist auch von eben der Länge / nemlich 3. und ein viertel Zoll / und nur darin vom vorigen unterschieden / daß es einen runden gegossenen Griff hat.

XIV. & XV. Fibulæ sind ebenfalls in obberührtem Tumulo gefunden / doch nicht in der Mitten derselben bey denen Messern / sondern Ostwärts bey dem sub N. V. erwähnt. in kleinen Scheer-Messer.

XVI. Eine kleine Pincettes oder Haar-Zange / welche ebenfalls in demselbigen Tumulo, und bey denen beyden Fibulis und Scheer-Messern gefunden worden.

XVII. Eine grössere Pincette. Selbige ist in dem grossen Tumulo zu Cölln / darinnen das Scheer-Messer sub No. VII. angeroffen.

XVIII. Ein breites halbrundes metallines Stückchen / welches etwa ein grosser Knopf oder dergleichen mag gewesen seyn / ist Ao. 1693. bey mehrerwehntem Lühorn in der Graffschafft Nankau ausgegraben / und nach Bericht des Finders / da es aus der Erden gekommen / ganz rund gewesen / und hat unten ein kleines Stielchen gehabt.

XIX. Ein Stück von einem dicken Ringe / oder / vielleicht Arms-Bande. Dieses ist 1693. aus einem Tumulo bey dem Dorffe Hemdingen des Kirchspiels Barmstede / nebst dem dabey liegenden Stückchen zusammen geschmolzenen Metalls, heraus gekommen.

XX. Ein Stückchen von einem eisernen Messer. Dieses ward Ao. 1689. bey dem Dorffe Aspern ebenfalls zum Kirchspiel Barmstede in der Graffschafft Nankau gehörig / in einem Tumulo, und zwar in einer Urna selber gefunden / aber durch Unvorsichtigkeit eines Freundes zerbrochen. Das notabelste daran aber ist / daß es ein rothes Pulver in sich hatte / welches bey der Zerbrechung mehrentheils heraus / und auf die Erde fiel. Ob nun solches / welches wol aus allem erhellet / durch Kunst und mit Fleiß hinein verstecket / oder durch Länge der Zeit und Feuchtigkeit der Erden / einer Art Arginis geworden (so aber wegen der Menge desselben / indem es schier ganz damit angefüllet / schwerlich zu vermuthen) steht dahin.

XXI. Ein Knopf / worinnen noch etwas Holz steckt / so vielleicht ein Orband des Degens sub No. 1. gewesen / indem er nicht weit von demselbigen ab in eben dem Tumulo, 1693. zu Mönkeholz zwischen Barmstede und Bramstede gefunden worden.

Tab. II.

I. Ein grosser güldener Armband / am Gewichte ohngefähr 3. Loth: Ist in dem grossen Tumulo bey dem Dorffe Sölnn auch zum Kirchspiel Barmstede gehörig / (dessen oben Tab. I. No. 5. gedacht worden) nebst verschiedenen andern Curiositäten angetroffen / auch schon beschrieben worden / in denen Nov Litt. Maris Balch. An. 1699. Mens. Mart. pag. 94. und denen Cimbrisch-Hollst. Antiquität. Remarques, in der 16ten Woche pag. 126.

II. Ein runder Stein mit einem Loche in der Mitten / welcher ohne Zweifel ein Degen-Kopf gewesen (vid. Cimbr. Hollst. Remarq. pag. 282.) ist Ao. 1693. bey obgedachtem Dorffe Usperrn in einem Tumulo, und zwar in einer grossen Urna gefunden. Conf. Nov. Litt. Lübec. An. 1699. pag. 92. seqq.

III. Ein halber eiserner Ring / welcher Ao. 1696. zu Hembdingen (einem schon oberwehnten / und nach Barmstede gehörigen Dorffe) aus einem derer kleinen / häufig dafelbst liegenden Tumulorum, gegraben worden.

IV. Eine eiserne Saar-Stradel.

V. Ein kleines aber schon zerbrochenes Köschchen // dergleichen die Bauer-Mädchen an dem Bande ihrer Schürz-Tücher zu tragen pflegen. Ist ebenfalls an eben demselbigen Orte / und aus einem von igtgedachten Tumulis gekommen.

VI. Eine eiserne Zeffte war bey vorigem.

VII. Ein Stück von einem grossen metallinen Ringe. Ist ebenfalls dafelbst aus einem von dasigen Tumulis 1693. ausgegraben.

VIII. Ein kleiner hohler Knopf nebst beyliegenden verschiedenen Stücken Metalls (darvon man aber nicht wissen kan / was sie gewesen / oder wozu sie gedienet) ist Ao. 1700. zu Koldenkirchen in einem Grab-Hügel gefunden.

IX. Ein Ring mit einer Anfa, so vermuthlich dazu gedienet / daß man einen Riemen durchgezogen / und das Gewehr darinnen getragen / ist gleichgerthalt bey Hembdingen / 1696. gefunden. Vid. Nov. Litt. Lub. 1699. pap. 96. It. Cimbr. Hollst. Antiquit. Remarq. p. 264. & 284. seqq.

X. Ein

X. Ein grosser viereckichter Degen-Knopf. Ist Ao. 1693 zu mehrerwehntem Dorffe Lühorn in einem Tumulo, auf dem Felde / Geiske genannt / gefunden.

XI Eine Nadel oder vielmehr Stylus. Ist Ao. 1697. aus einer derer oberwehnten Tumulorum bey Hemdingen ausgegraben.

XII. Eine halbe Haar-Nadel mit einem Knopfe war zu Lühorn in einem Tumulo, und zwar an der Ost-Seiten / zwischen denen Ossibus.

XIII. Eine eiserne Acus Fibulatoria, diese ward Ao. 1696. bey Hemdingen / in einer Urna, gefunden.

XIV. Verschiedene kleine eiserne Stückerlein / wovon man nicht wissen kan / cui usui se infervit. Selbige sind hin und wieder an verschiedenen Orten ausgegraben.

Tab. III.

I. Eine Haar-Nadel mit einem breiten Knopfe. Ist 1690. zu Quickborn / etwa 3. Meilen von Hamburg / in einem Tumulo gefunden.

II. Eine Acus Fibulatoria, oder Zefe-Nadel / womit die Kleider oder Mäntel fornen pflegten zugemacht oder zugeheftet zu werden. Diese ward Anno 1693. nicht weit von Barmstede in einem Tumulo, und zwar in einer sehr grossen Urna gefunden.

III. Ein Stylus, welcher bey Lühorn in einem Tumulo, zwischen denen Knochen und Asche angetrossen worden.

IV. Noch eine Acus Fibulatoria, so an selbigem Orte / wiewohl aus einem andern Tumulo ausgegraben.

V. Eine Lancette, welche denen heutigen in allen gleich / ohne daß sie von dem ordinären, bey unsern alten Cimbern gewöhnlichen / Metall, und weit stärker und gröber als die heutiges Tages von denen Walbieren zum Alder-Lassen gebraucht werden. Diese ist Anno 1699. von einem Bauren / nebst vorhergehender Acus Fibulatoria gefunden.

VI. Ein gekrümmter Stylus war in einem Tumulo, bey einem zum

Riechspiel Dar miede gehörigen / aber dem St. Johannis Kloster in Ham-
burg unterworfenen Dorffe / Bilsen genant.

VII. Eine scharffe / und oben noch ein wenig glänzende *Acus*
Fibulatoria. Diese haben wir / nebst einem Ringe von 7. Spiris in einem
kleinen Tumulo, bey mehrerwehnten Dorffe Eöln in der Graffschafft Han-
bau angetroffen.

VIII. Ein breites Kupfernes oder metallines Blech / ist Anno
1700. bey gedachtem Bilsen in einer ziemlich grossen Urna gefunden. Ist
wie der Augenschein weist / vormahls zusammen gebeuget gewesen / nun-
mehr aber zerbrochen.

IX. Ein Stückchen Kupfer-Drath / (vermuthlich eine Neth- oder
Stech-Nadel.) Ibid. eodemq; tempore.

X. & XI. Zwey grosse Messer / und zwar / wie aus allem erhellet /
Opfer-Messer / sind mit dem quer darunter liegenden kleinen Messer / in
dem grossen Tumulo bey dem Dorffe Eöln / unter vielen Ossibus, jedoch
ohne Urna, etwa 3. Fuß tief / Anno 1701. vorgefunden. Hierbei ist zu
mercken / daß die Spizen der beyden Messer gegen einander gefehret / doch
1. Fuß von einander entfernet gewesen / das kleinere Messer aber sich dar-
unter / (so wie es hier in der Tab. zu sehen) präsentiret. Conf. Cimbr.
Holst. Antiquit. Rem. II. u. 12. B. Bey diesen Messern befand sich
auch ein Stücklein Föhren-Holz / welches an der einen Seiten schwarz
an der andern aber weiß gewesen.

Das erste dieser Messer ist
lang 13 und drey Viertel Zoll.

Das andere
7 und drey Viertel Zoll.

XII. Ein krauses länglichtes Instrument, (was es gewesen / oder
wozu es vormahls gedienet / kan man eigentlich nicht wissen) nebst etlichen
kleinen Stücklein Metalls, woran etliche Knöchlein kleben. Ist Anno
1700. in einem Tumulo nicht weit von obgedachtem Dorffe Bilsen ge-
funden.

XIII. & XIV. Zwey Haar-Nadeln / sind in denen Tumulis bey
Aspern gefunden. Die eine ist lang 4 Zoll.

Die andere 3 Zoll.

XV. &

XV. & XVI. Zwey Krumgebogene Haar-Nadeln / welche aufm
Wilsener Felde in 2. verschiedenen Urnis angetroffen worden.

XVII. Eine Fibula in der Mitten eingebogen / und ein rundes
Loch habende. Selbige ist Anno 1699. bey dem mehrer wehrenten Dorffe
se Hembingen / in einem kleinen Tumulo, und zwar in der Urna gefunden.

Ist

lang 6 Zoll.

Conf. Cimbr. Holst. Antiquit. Remarq. 44. W. Wo selbige auch
abgezeichnet.

XVIII. Eine noch grössere entweder Fibula, oder Haar-Nadel /
welche Anno 1701. bey dem / ebenfalls schon gemeldten Dorffe Cölln / in
einem kleinen / (nechst dem grossen / worinnen der güldene Armband Tab. 11.)
Tumulo in einer Urna unter denen Knochen / mit noch einer Acu Fibulato-
ria gefunden. Ist

lang 8 Zoll.

XIX. Eine metalline Neth-Nadel.

XX. Eine Steck-Nadel

Sind beyderseits Anno 1699. bey Heede / einem auch zum Kirchspiel Warm-
siede gehörigen Dorffe ausgegraben.

XXI. Ein Stückchen Kupfer-Drath / (was es gewesen / oder wozu
es gebienet / kan man nicht sagen.) Selbiges ist Anno 1700. der See-
gend Wilsen in einem Grab-Hügel gefunden.

Tab. IV.

I. Ein grosser Zirsch-Fänger. Ist Anno 1699. zur Offenau /
einem ebenfalls nach Warm-siede gehörigen Dorffe / aus einem Tumulo ho-
norario ausgegraben / und

lang 2 Fuß 7 und ein halb Zoll.

breit 1. und drey Viertel Zoll.

Vid. Nov. Litt. Maris Balth. 1699. Mens. Jul. p. 223. item
Cimbr. Holst. Antiquit. Rem. p. 23. & 278.

II. Die Spitze von einem Spiesse / in eben demselbigen Tumulo
war auf einem kleinen runden Stein Osiwerts gelegt / davorgedachter
Zirsch

Hiesch/Fänger Südwärts lag. Notable aber ist es / daß in dem gantzen Tumulo weiter nichts / als diese 2. Stücke zu finden / weder Urna, noch Olla, oder dergleichen. Ja nicht einmahl Steine / auffser obgedachtem / worauf der Spieß lag. Da denn aus allem klar zu sehen / daß der Tumulus ein *Tumulus honorarius* müsse seyn / von etwa einem Soldaten oder andern Kriegs-Helden / der außserhalb Landes vorm Feinde geblieben / und dessen Körper man zur Verbrennung nicht habhaft werden können / indessen aber einige (obwol eben nicht die seinige) Waffen und Gewehr / in diesen ihm zu Ehren und Andencken aufgerichteten Grab-Hügel / beygelegt. Sonsten hat dieser Spieß 2. Löcher / wodurch er mit etwa einem Paar Nägeln am Schaft befestiget gewesen / und in der

Länge 4 und ein Viertel Zoll.

Breite 1 und ein halb Zoll.

III. Ein grosser Dolch / welcher Anno 1699. zu Lüßhorn in einem der beyden so genannten Crumdicks-Bergen / die zur rechten Hand des Weges liegen / wenn man von Barmstede nach Voßel (einem auch nach Barmstede gehörigen Dorffe) will / und zwar in dem / der am weitesten vom Landwege abgelegen. Ist

lang 1 Fuß 4 Zoll.

breit 1 und drey Viertel Zoll.

IV. Ein längliche hohler Knopf / welcher vermuthlich statt eines Orts-Bandes zu vorhergehendem Dolche gedienet.

V. Succinum oder Bernstein. War in eben demselbigen Tumulo, und zwar in der Mitte desselben / in einer Urna bey denen Ossibus, und dazumahl / als es gefunden ward / 2. Zoll lang / auch fast 2. Zoll in der Runde dick / doch an einem Ende ein wenig dünner und ründlich zugespiket / gleich einer Messer-Schalen. Bierwohl es weder an dem einen / noch andern Ende / einiges Loch gehabt.

VI. Eine Spitze von einem Spieße. Diese ist in eben demselbigen 1699ten Jahre auch zu Lüßhorn ausgegraben / und

lang 8 Zoll.

breit 2 Zoll.

Dick 1 Zoll

Tab. V.

Tab. V.

I. Eine eiserne Haar-Nadel / an welcher eben noch etliche Stücklein Knochen kleben / ist Anno 1701. von einem Bauern auf einer Wiesen bey dem Dorffe Hochholt / (des Kirchspiels Bramstede) in einem kleinen Tumulo gefunden.

NB. Von dieser ist notable, daß sie einsten / den 26. Nov. obgedachten 1701sten Jahrs / Vormittags etwa um 10. Uhr / dem seel. Herrn Rhoden, als er sie / um zu besichtigen / in die Hand nahm / zu schweigen / und einen restigen Saft von sich zu geben / ankeng / welches mit Vermunderung anzusehen / und denen Herren Physicis, der Sachen weiter nachzudencken / Anlaß geben kan / indem es von der Wärme der Hand auf einem Losemente, wo nicht eingehiget / bey damahliger Kälte / und da er sie nicht lange hielt / sondern nur erst auf / und in die Hand nahm / nicht herrühren konnte. Sonsten hätte man mögen glauben / daß dergleichen dazu contribuiert.

II. Eine ebenfalls eiserne Haar-Nadel. Selbige ist 1696. bey mehrberührtem Dorffe Hemdingen in einem Tumulo, und in der Urna, gefunden. Hat in der Mitten gleichsam einen Knoten / welcher aber / allem Vermuthen nach / entweder von der Hitze des Feuers / worinnen sie bey Verbrennung des Todten mag geworffen gewesen seyn / oder auch hernach von der Feuchtigkeit der Erden also mag entstanden / und aufgeschwollen seyn.

III. Eine eiserne Fibula ward Anno 1700. nicht weit von dem Dorffe Bissen in einem Grabhügel gefunden.

IV. Ein breiter eiserner Zaaken / welcher an beyden Seiten krumm aufgebogen war / lag in einem Tumulo zu Hemdingen / und zwar in einer Urna.

V. Ein eisernes krummes Messer / so ohne Zweifel / ein Schaabmesser / welches die Alten zur Präparierung und Reinigung des Leders gebraucht. Ist Anno 1701. bey Aspern aus einem kleinen Tumulo gegraben / und lang 3 und ein halb Zoll.

VI. Ein klein dunkel-rother und glatter Stein / welcher allem Ansehen nach ein *Hamatites* oder Blutstein / wiewol aus denen dar auf stehenden wunderlich in einander lauffenden Strichen und Figuren zu schliessen / daß er

nicht allein zum Brustkissen / sondern etwa als ein Amulectum, oder viel mehr Talisman gebraucht worden. Den Riß davon kan man finden vor der 49. Woche der Cimbr. Holt. Antiquit. Remarq.

VII. Ein Steinernes Messer. Ist Anno. 1700. bey Luthhorn / einem ebenfalls nach Barmsede gebörigen Dorffe / nicht in / sondern unter dem Tumulo, (in der wilden Erden /) in einem viereckichten Loche oder Höle / nebst einem schönen steinernen Streit-Hammer (de quo infra) gefunden / und ist zu präsumiren / daß die Alten grosse Estim davon gemacht / weil er unter dem Tumulo in die wilde Erde gesteckt war / wäre auch wohl niemahls gefunden worden / wenn man nicht / als man bey Durchsuchung des Tumuli, bis an den Grund oder Fuß desselben gekommen / aus der melirten Erde abnehmen können / daß selbige vormahls müste umgegraben gewesen seyn. Ist an der einen Seiten ganz schön und glatt geschliffen / an der andern aber mit einem in der Mitten in etwas erhabenen Rücken / ziemlich scharff annoch an beyden Seiten

Lang 3 dreyviertel Zoll.

Breit dreyviertel Zoll.

Couleur eines ordinairen Glindt-Steins.

VIII. Ein anders ist in eben demselbigen Jahre zu Lindsbör einem zum Kirchspiel Koldenkirchen (4 Meil von Hamburg) gehörigen Dorffe auf dem Grunde eines Tumuli gefunden / nebst noch einem / und einem kleinen runden und glatten dunkelrothen / etwa eines Knopfs 3 grossen Steine (so vermuthlich ein Hamatites) vid. No. VI. und sind diese 3. Stück mit vielen und grossen Steinen bedeckt gewesen; Oben im Tumulo die Olla; aber keine Urna.

Lang 3 ein viertel Zoll.

Breit wie das vorige.

Couleur ebenfalls.

IX. Item, ist neben dem vorhergehenden zur selbigen Zeit und am selbigem Orte gefunden.

Lang 3 Zoll.

An Breite und Farbe dem vorigen in allem gleich.

NB. Herr D. Major will dergleichen steinerne Messer lieber vor Spitzen der Wurff-Spieße oder Schwaben halten / aber aus was Fundament, kan nicht sagen.

Tab. VI.

Tab. VI.

I. Ein gelber Glind: Stein ist bey dem Dorffe Cölln in eben dem grossen Tumulo (wo rinnen so viele curieuse Sachen / in specie aber der Phosphorus, oder die brennende Lampe) zwischen vielen Knochen und Kohlen / Nordwärts des Tumuli, gefunden.

Lang 4 und ein halb Zoll.

Breit 1. ein viertel Zoll.

Dick dreyviertel Zoll.

Couleur wie die ordinaire und gewöhnliche Glind: oder Feuersteine.

II. Ein anderer ist Anno 1701. bey einem Dorffe Offenau genant / auch im Kirchspiel Barmstede in einem Tumulo honorario gefunden / und zwar gegen Nord-Osten liegend / mit einem gelben Pulver um und neben sich / nebst einem Degen (an dessen Spitze er lag) und Espieße auf einem etwa 2. und ein halben Fuß langen / und ein halben Fuß dicken / auch eben so breiten / aber mehrtheils versaulten Stück Holz. Notabel ist / daß er eben so lang / dick / und breit / wie der vorhergehende : wie auch daß er mit einer solchen Menge Steinen umgeben gewesen / daß man sie wohl schwerlich mit 4 à 5 Wagen hätte wegführen können.

III. Ein kleiner Menschen: Kopf und Hals / daran man noch die Augen / Mund und Kehle spüren kan / allem Ansehen nach von Thon oder Leimen gemacht / und im Ofen gebrandt / in einem kleinen Tumulo, im Gehölze nahe bey der Schäferey zu Barmstede gefunden : stand in einem kleinen etwa einen Fuß im diametro haltenden / und von Steinen zusammen gefestem / und mit Leimen verküttetem Gewölbe / welches schien allein diesem Bildchen gemacht zu seyn / angesehen weder Urna noch Ossa, auch nicht das geringste von Utensilibus oder Armis in dem ganzen Tumulo zu finden: Hoch etwa ein Zoll.

IV. Diese 3. Steine sind in einem grossen Tumulo nahe vor Barmstede bey dastiger Schäferey gefunden / und beschrieben in denen Nov. Litt. M. Balch. 1699. Mens. Dec. auch daselbst abgebildet.

V. Ein Ring / welcher noch ganz / und an dem man erkennen kan / daß es ein Ring / angesehen die andere entweder zerbrochen / oder auch dergestalt

gestalt mit Rost überzogen / daß man schwerlich wissen kan / was daraus zu machen. Ist Eysern.

VI. 2. Fibulæ in dem grossen Tumulo bey der Schäferey zu Barmstäde auch in Urnis gefunden / ebenfals eiserne.

VII. 1. Degen / davon ist nur ein Stück / und zwar das oberste Theil der Klinge vorhanden / welches von Rost ganz dick aufgelauffen. Solches habe nebst noch einem guten Freunde / meinem damahligen getreuen und lieben Informatore Herrn I. H. D. in einem Tumulo, bey dem Dorffe Hemdingen des Kirchspiels Barmstäde / und zwar / welches mercklich / in der Urne, gefunden. Ist

Lang 2 und ein halb Zoll.

Breit 2 Zoll.

VIII. Ist ebenfals an obbemeldten Orte / doch in einem andern kleinen Tumulo Anno 1696. gefunden. Von dem Rost aber so sehr angegriffen / daß er kaum mehr zu erkennen / und man schier zweiffeln solte / ob es ein Dolch oder ein so grosser und stärkerer Stech-Pfriemen. Doch glaube ehe das erstere nemlich daß es ein Dolch / angesehen er fast gleich dem modernischen Gewehr / dessen sich die Italiäner / und in specie die Banditen in Italien meisterlich zu bedienen wissen / wann sie einen heimlich aus dem Wege räumen wollen / wiewohl die Italiänische obschon von eben der Länge und Dicke / und auch wie dieser oben mit einem Knopfe versehen / dennoch nicht gleich diesem rund / sondern mehrentheils dreykantig seynd. Dieser ist obngesehe

Lang 7 Zoll.

IX. Ein Degen ist 1699. Jahr bey mehrerwehnten Dorffe Luthhorn / von einem Bauren gefunden / in einem von denen dreym Tumulis die all da vor denen Eichen liegen / und zwar in dem gegen Osten auf dem Grunde desselben: Die Spitze ist nach Osten / und der Knopf nach Westen gekehret gewesen. Hat einen hölzernen Griff oder Gefäß gehabt / welches gleich dem metallinen Knopf rund gewesen / selbiges hat in der Länge gehabt 2. und ein halb Zoll.

Der Knopf hält im Diametro 1. ein viertel Zoll / und ist das Gefäß mit

5. Nägeln an die Klinge befestiget gewesen. Der ganze Degen ist Lang 2. Fuß 8. Zoll.

Breit 1. und ein halb Zoll.

X. Eine Fibula, welche zu gleicher Zeit und in eben demselben Tumulo mit obberühretem Degen gefunden / und zwar bey dem Knopfe deselben liegende.

Tab. VII.

I. Ein *Ermel* oder *Hembds-Knopf* ist Anno 1701. zu *Monkeleh* in einem *Grab-Hügel* gefunden / in welchem keine *Urna*, wol aber viele *Ossa*, und verschiedne andere *Antiquitäten* / als *Messer* / *Fibula* und dergleichen waren / welche aber *Alters halber* mehrentheils zerbrochen / und von einander fielen / wie denn ebenfalls bey dem *Herausnehmen* die unterste *Plate* an selbigem abbrach. Sonsten ist er in allem denen heutigen *Ermel*-oder *Hembd-Knopfen* gleich / und nicht unzierlich *ausgearbeitet*.

II. Ein *Turulus* oder *Zärtchen* ist Anno 1699. bey *Lüghorn* in einem der so genannten *Krumdicks Bergen* / nebst vielen andern *Raritäten* gefunden. Die *Spitze* davon ist abgebrochen / ist eines der *kleinsten*.

item Anno 1699. bey *Lüghorn* auf dem *Selbe Geiste* / in dem mit einer solchen *Menge Antiquitäten* erfüllten *Tumulo*. Ist weit größer / weder der vorhergehende / auch *zierlicher gemacht* / und oben auf dem *Knopfe* mit einem *Creutz* versehen.

item Anno 1700. bey *Monkeleh* auf dem *Grunde* eines nicht allzu grossen *Tumuli* / zeigt ein *grosses Alterthum* an / indem er von der *arugine* schon sehr *mürbe*.

item Anno 1700 bey dem *Dorffe Bofel* in einem *kleinen Tumulo* / und zwar nur 2 *Führer* / auf denen *Knochen* liegend. Ist auch nur *klein*.

III. *Zwey Armbänder* gehören bey einander / und sind 1699. bey *Lüghorn* in einem der *Krumdicks Bergen* / und zwar auf dem *Grunde* desselben / etwas *Öffters* zwischen denen *Ossibus* auf einem *Steine* liegend gefunden.

- Vid. *Antiquit. Remarq.* 17 de Woche.
- IV. Drey Spangen oder Zeffen auch bey Korbemeldtem Dorffe / doch in einem andern Tumulo, zwischen denen Ossibus, und waren auf besondere Steine gelegt.
 item ward in eben demselbigem Jahre zu Eöln ausgegraben / und lag in einer Urna, welche aber in keinem Tumulo sondern in der flachen ebenen Erden beygesetzt war.
- item eben allda und zu selbiger Zeit in einem ziemlich grossen Tumolo, und lag ebenfals in einer Urna zwischen denen Ossibus.
- item auch bey Eöln in dem sogenannten Seilake in einem grossen Tumulo, zwischen denen Ossibus, und war mit Leder umwunden. Es waren zwar noch andere Reliquien da / aber alle schon von der *Ærugine* consumirt.
- V. Ein Steckpfeifen ist bey Lushorn in einem der mehrerwehnten Krundicksberge gefunden / und hat einen hölzernen Griff gehabt. Ist Lang 2 dreypiertel Zoll.
- VI. Ein halbes Messer *ibid.*
- VII. Ein goldener Ring ist Anno 1693. zu Monkeloh in einem Tumulo gefunden/hat 8. Spiras oder Umwindungen.
 Vid. *Antiquitäten-Remarq.* in der 17den und 18den Woche.
- VIII. Ein sehr hoher metalliner Ring von sieben ziemlich weit auseinander gedehneten Spiras oder Umwindungen. Ward Anno 1701 in einem kleinen Tumulo bey Eöln gefunden.
- IX. ganz kleines und zartes glänzendgrünes Ringlein / welches man an obgedachtem Orte in einer Urna, die in keinem Tumulo, sondern in der flachen Erde gestanden / und worinnen sonst ausser denen Ossibus nichts anders zu sehen gewesen / angetroffen.
- X. Ein kleines kupfernes Köllchen. Von solchen haben wir zwar verschiedne in denen Tumulis angetroffen / besitzen aber anigo nicht mehr.

mehr / als eines / welches noch ganz und unzerbrochen. Selbiges ward in ebbesagtem Jahre zu Lindför / in einem etwa 4. Meilen von hier gelegenen Dorffe / in einem mittelmäßigen Tumulo, und zwar zwischen denen Ossibus gefunden. Ist von dem gewöhnlichen Metall, und auf die Art aufgerollet / wie man etwa vormahls die Ducaten aufzuwickeln und um den Hals zu tragen pflegte.

Tab. VIII.

I. Ein breites und an der einen Seiten glänzend-grünes Messer / ward 1699. zu Lüßhorn / aus einem der so genannten Krumbüchs-Berge / und zwar dem mittelsten / der gegen Süd-Westen liegt / nebst einer Pincette und Fibula ausgegraben / und lag mitten im Tumulo auf denen Knochen / doch in keiner Urne, sondern nur zwischen 4. Steinen / welche auch so enge zusammen gesetzt / daß unmöglich eine Urne dazwischen stehen können.

Ist Lang 2 und ein halb Zoll.

Breit 1 Zoll.

II. Ebendasselbst / aber nicht in der Urne, sondern nebst einer Pincette, und dem Messer sub No. 1. zwischen 4. breiten gar enge zusammen gesetzten Steinen / auf denen Knochen liegend.

III. Ist in eben dem Tumulo, worinnen der Degen sub No. 3. gewesen / angetroffen worden / und zwar auf dem Grunde desselben gegen Süden / und gelegen oben auf dem Knochen / doch waren keine Reliquiae oder indicia von einiger Urne dabey. Ein kleiner viereckichter einen halben Zoll breiter Knopf lag unten an der Spitze.

Lang 1. Fuß 5. Zoll.

Breit 1 und ein halb Zoll.

IV. & V. Zwey Messer sind in eben dem Tumulo gefunden / und haben fast einen gleichen Griff / wie oben sind. Das erste ist Tab. I.

Lang 4 und ein halb Zoll.

Das

Das andere / welches klein.

Lang 3 und ein halb Zoll.

VI. Ein kleiner Dolch / Knopf etwa einen halben Zoll im Diametro habend.

VII. Eine Pincette oder Haarzange.

VIII. Ein Stylus, welcher mit vielen Strichen gezieret / und noch lang ist 3. und ein halb Zoll / vermuthlich aber dorthin länger gewesen / hat oben bey dem Dolche zwischen denen Steinen gesteckt.

Diese Stücke alle sind zu einer Zeit / und in einem Tumulo gefunden.

IX. Ein Schaab-Messer ist Anno 1700. bey dem Dorffe Heede gefunden.

Lang 2 und ein viertel Zoll.

Breit 1. und ein viertel Zoll.

X. Ein Stück von einem breiten Messer / welches am Rücken krauß gemacht / ist auch damahls in eben derselbigen Gegend ausgegraben.

Lang 2 Zoll.

Breit dreyviertel Zoll.

XI. Ein ziemlich grosser und schöner Degen-Knopf / der Anno 1700 bey Lühhorn auf dem so genannten Brod-Acker / in einem kleinen nahe bey dem Würnberge gelegenen Tumulo, unter vielen Ossibus und restis gefunden. Ist

Lang oder hoch etwa 1 und ein halb Zoll.

Oben breit 2 Zoll

Unten 1 Zoll.

XII. & XIII. Zwey Messer. Eines hat einen durchschnittenen Hand-Griff. Das andere gleichet dem oben Tab. 1. erwähnitem. Beyde sind zu Lühhorn auf dem Felde Geiske genannt / in einem Tumulo gefunden worden. Das erste ist

Lang 4 ein halb Zoll.

Das andere

4 und ein halb Zoll.

XIV. Eine Pincette und

XV.

XV. Ein Stech-Pfeilmen 2. und dreyviertel Zoll lang/sind an eben dem Orte ausgegraben.

Tab. IX.

I. Ein Degen ist Anno 1692. bey dem Dorffe Cöln des Kirchspiels Barmstede in der Graffschafft Ranzau / in einem sehr grossen Tumulo, und zwar auf dem Grunde desselben zwischen ungemeynen grossen Steinen gefunden / hat keinen Knopf / oder wenigstens hat man ihn nicht finden können. Oben sind in der Klinge 5. runde Löcher.

Ist lang 2 Fuß 3 Zoll.

Breit 2. Zoll.

II. Ein Degen ist bey Lüßhorn Anno 1693. ausgegraben bey eines dastigen Baurens / Nahmens Eggert Wagners Hause / ist noch ganz und unbeschädigt.

Lang 2 Fuß und ein halb Zoll.

Breit dreyviertel Zoll.

III. Ein Degen in eben demselbigen Jahr und an eben dem Orte / doch in einem andern Tumulo. Ist auch noch unbeschädigt und

Lang 1. Fuß 4. und ein halb Zoll.

Breit 1. dreyviertel Zoll.

IV. Ist in dem grossen und in denen Cimbrisch-Zollsteinischen Antiquitäten-Remarques in der 14ten und 15ten Woche schon beschriebenen Tumulo gefunden / gleicher in allen denen Pfeil- Spizen / deren sich noch heutiges Tages die Tartarn bedienen. Ist

Lang 2 Zoll

Breit ein halb à dreyviertel Zoll.

VI. in eben dem Tumulo, oder vielmehr unter demselben in der wilden Erde / worinnen ein rundes Loch oder Ofen / 2. Fuß im diametro haltend / von Steinen aufgesetzt / und in selbigem Tag diese Pfeil- Spize

E

te

ze auff einem platten und breiten Steine unter denen Knochen. Oben über solchen Ofen aber waren noch 4 Steine zusammen gesetzt / und zwischen selbigen die gewöhnliche Ossa, und verschiedene andere Sachen / so aber mehrentheils schon vergangen. Die Weilt-Spize an sich selber ist noch schön ganz und unzerbrochen / hat eine runde Höhle darinn das Holz gesteckt.

Lang 2 Zoll.

Breit ein halb Zoll.

VI. Eine Dose / selbige ist rund / von Metall, aber / wie der Augenschein ausweist / verguldet gewesen / hat einen ebenfals runden Deckel / welcher mit einem kleinen Hölzgen / so durch die beyde an der Dose sitzende viereckichte Anlas ging / dieselbe geschlossen und befestiget. In dem Deckel sind 2. runde Löcher / und in der Schachtel an der Seiten 1. welche einen Triangel formiren. Es ward dieselbe in dem grossen Tumulo bey Lakhorn auff dem Felde Seiske gefunden / und war mit einem grauen Pulver oder Asche angefüllt / welches aber durch übereilte Eröffnung der Dose aus Unvorsichtigkeit verschüttet ward. Sie ist etwa so groß wie die heutiges Tages gebräuchliche Poudre-Dosen / aber kaum die Helffte so hoch.

VII. Ein krummes Messer ist auff obgenanntem Felde zugleich mit der Dose gefunden.

Lang 3. und einen halben Zoll.

VIII. Ein *Tutulus* oder Hütchen mit einem \dagger gezieret.

IX. & X. Zwey kupferne Armbänder.

XI. & XII. Zwey güldene Ringe.

XIII. Eine Perle oder Coralle.

Diese sind alle in oberwehntem Tumulo gewesen.

XIV. Ein Spies zwischen Warmsiede und dem Kirch-Dorffe Horst /

in

in der sogenannten Hirsch-Heyde/ von einem Bauern ausgegraben. Ist
so glänzend grün/ als ob er mit einem Firniß überzogen.

Lang 6. ein viertel Zoll

Vornen breit 2. Zoll.

Hinten 1. Zoll.

Dick 1. Zoll.

XV. Ein Spies. Der oberste und unterste Theil sind zu Luthorn
auff dem Brod-Acker / in dem sogenannten Würnberge / worinnen der
Degen sub No. 9. gewesen / und zwar auff dem Grunde desselben gefun-
den. Der oberste Theil war gegen Westen/ und der unterste gegen Osten
gekehret / und lagen 4. Fuß weit von einander. Und Fonce man die
Merck-Zeichen des Schaffis klärlich annoch sehen. Der oberste Theil
ist

Lang 7. Zoll.

Breit und dick / 1. und einen halben Zoll.

XVI. Ein Degen / lang 2. Fuß 4. Zoll / breit 2. Zoll mit
einem runden Griff und Knopf / ward in eben dem Tumulo dichte
bey dem Spiesse angetroffen. Dieser ist Alters oder anderer Umstände halber
schon ganz mürbe / und von der Arugine meist consumiret. Da doch in
dem untersten Theil des Spießes das Holz noch unverfehret.

XVII. Ein Dolch ist Anno 1700. zu Monkefloh aus einem der
Tumulorum bey der Schafferey alda ausgegraben / lag am Grunde des
Tumuli an der Nord-Seiten zwischen denen Ossibus. Hat einen vier-
eckichten / anderthalb Zoll breiten Knopf. Unten an seiner Spitze / wel-
che gegen Nord- Westen gefehret / war gleichfals ein kleiner viereckicht-
ter Knopf. Ist

Lang 1 Fuß.

Breit 1 und ein halb Zoll.

XVIII. & XIX. Zwey Messer waren in eben dem Tumulo mit
dem Dolche. Das erstere ist mit dem Hefste
Lang 3 ein halb Zoll.

Das andere sonder Hesse / 4 und ein viertel Zoll.

XX. Eine Pincette. *ibid.*

XXI. Ein Tutulus, so aber von der Aërgine ziemlich mürbe.
ibid.

XXII. VIII. Kleine gäldene Ringlein / welche bey einander
gehören.

| | | | |
|--------|--------|-------------|---------|
| No. 1. | hat 16 | vergleichen | Spiras. |
| No. 2. | - 13. | ø | ø |
| No. 3. | - 7. | ø | ø |
| No. 4. | - 7. | ø | ø |
| No. 5. | - 2. | ø | ø |
| No. 6. | - 3. | ø | ø |
| No. 7. | - 3. | ø | ø |
| No. 8. | - 6. | ø | ø |

Tab. X.

I. Ein Schaab-Messer ist Anno 1700. bey dem Dorffe Hemdingen
in einer grossen Urna gefunden.

Lang 3 Zoll.

Breit anderthalb Zoll.

II. Ein grosses und ziemlich grob gearbeitetes Scheer-Messer. Ist
Anno 1700. bey dem Dorffe Hemdingen / an der Wilsener
Gränze gelegenen Tumulo ausgegraben.

Lang 5 Zoll.

Breit 1 und ein viertel Zoll.

III. Ein krummes Messer ist Anno 1699. bey Luthorn in einem
kleinen Tumulo recht in der Mitten desselben gefunden.

Lang 4 Zoll.

IV. & V.

IV. & V. Zwey zerbrochene Messer eben daselbst und zur selbigen Zeit.

VI. Ein Tutulus oder Hüthen Anno 1700. bey dem Dorffe Bosfel in einem kleinen Tumulo, und zwar nur 2. Fuß tieff / auf denen Knochen liegend. Ist auch nur klein.

VII. Ein kleines aber zierliches Messerchen ebenfals zu Luthorn in dem so genannten Würnberge / nur etwa einen Fuß tieff / bey denen Ossibus. Ist
Lang 2 und ein halb Zoll.

VIII. In eben demselbem Tumulo, doch ohne Urna. Ist
Lang 3 Zoll.

IX. Eine Fibula bey dem Dorffe Bofel des Kirchspiels Barmstede / in einem kleinen / am Wege gelegenen Tumulo, und nur etwa 2. Fuß tief.

X. Eine Pincette;

XI. Ein metalliner Ring.

XII. Eine Haarnadel.

XIII. Ein Speiß.

XIV. Ein kleines Scheer-Messer. Diese 5. Stücke sind insgesammt Anno 1700. zu Langeln in einem Dorffe des Kirchspiels Barmstede / in einem Grab-Hügel / der Möllenberg genannt / von einem Bauern gefunden / und zwar 5. Fuß tief / zwischen denen Ossibus.

XV. & XVI. Zwey Arm / Bänder / welche aber zerbrochen / sind zu offibemeldtem Luthorn auf dem Felde Eiske in einem kleinen Tumulo Anno 1699. angeroffen worden.

Tab. XI.

I. Ein zerbrochener krummer Stylus, ist Anno 1700. bey mehrerer wehntem Mönkeloh ausgegraben / und
Lang 3 und ein halb Zoll.

II. Ein kleiner Knopf / ebendasselbst.

III. Eine Haar-Nadel ist Anno 1700. zu Bramstede bey dem so genannten Weddelbrokel-Ed gefunden / und
Lang 3 und ein viertel Zoll.

IV. Eine Haar-Nadel / die auf beyden Enden einen kleinen runden Knopf hat / ist eod. Anno zu Alspem in einem vorhin schon durchgrabenen Tumulo von dassigem Schaffer gefunden.
Lang 3 und ein halb Zoll.

V. Eine Haar-Nadel in der Mitten ein wenig gebogen / und etwas dicker / als auf beyden Enden. Ist Anno 1700. zu Mönkeloh aus dem Tumulo, darinnen der güldene Ring (Tab. VII.) gewesen / von einem Bauren ausgegraben.
Lang 4. und ein halb Zoll.

VI. Eine oben gekräusete Haar-Nadel ist zwischen denen beyden nicht weit von einander liegenden Dörffern Heede und Hemdingen / in einem Tumulo gefunden / und hat zwischen 2. nahe aneinander stehenden Urnis gelegen.
Lang 4 und ein halb Zoll.

VII. Eine oben gekrümmte Haar-Nadel ist ebendasselbst / doch in einem andern Tumulo gewesen / und oben auf dem Deckel der Urnæ gelegen.

VIII. Ein Dolch / so Anno 1700. zu Schenefeld des Amts Rensburg gefunden / ist

Lang

Lang 8 ein halb Zoll.

IX. Der oberste Theil eines Styli. Ibid. eod. temp.

X. Ein Spieß ist Anno 1700. den 16. May bey dem Dorffe Dofel auf dem Beckeler Felde / an dem Mönkeloher Wege / und zwar zu Mitten des Tumuli ungesch 9. Fuß tief / in einem kleinen Stein-Hauffen von ehngesehr 10. bis 12. Steinen gefunden/und der lederne Rieme/(so auch noch darum) fest um das Holz gewunden gewesen. Die Haare aber so dabey / lagen in die Länge über den Spieß / und waren ohne Zweifel von der Feuchtigkeit / theils an den Spieß / theils an dem Leder fest angeklebet. (Dieser Berg heist von Alters her der Wingenberg/ (fortasse Vincentii vel Vicellini) der Spieß ist

Lang 8 Zoll.

Vorne breit 2. Zoll.

Hinten 1 Zoll.

Dick 1 Zoll.

XI. Ein breites Scheer-Messer.

XII. Ein Stück von einem alten Schaab-Messer.

XIII. Eine grosse und grobe Pincette oder Haar-Zange / sind insgesammt Anno 1700. zu Bramstede in dem Weddelbroker Lid gefunden.

XIV. Ein Scheer-Messer ist in eben demselbigen Jahr zu Wiermersdorp des Kirchspiels Bramstede gefunden / und

Lang 4 Zoll.

XV. Ein Scheer-Messer eod. Anno bey dem Dorffe kleinen Offensethe / nach Bramstede gehörig / aus einem Tumulo ausgegraben.

Tab. XII

Tab. XII.

I. Ein Degen Anno 1700. zu Lughorn auf eines Bauren Acker gefunden. Ist mit 9. Nägeln versehen / und
 Lang 2. Fuß / 3. Zoll.
 Breit 1. dreyviertel Zoll.

Auffer diesen Tabb. befinden sich

Ein Steinerner Streit-Zammer. Ist auch in der Graffschafft Nassau / bey dem Dorffe Lughorn in dem Tumulo, also das schöne steinerne Opffer-Messer N. 1. war / gefunden. Seiner Schönheit halber / und daß er in geringsten nicht lädert, mag er billig vor eine admirable Antiquität passiren. Der Materie nach ist er von einem dunkel-grauen Steine.

Lang 7 Zoll.

Vorne breit 2 Zoll.

Hinten rund und dick 1 und ein viertel Zoll.

Mitten dick 2 Zoll.

Hat recht in der Mitten ein rundes Loch / worinnen der Stiel gesteckt / selbiges hält im diametro

Oben dreyviertel Zoll.

Unten ein halb Zoll.

2. Ein Faust-Zammer. Ich nenne ihn also / weil nicht weiß / was ihm sonst füglich vor einen Nahmen beylegen soll / angesehen es eine Art von Cuneis, der oben einen runden Griff hat / wobey er hat können gefasset und also gehalten werden. Und unten wie ein Cuneus breit und etwas scharff zugehet / doch bey weitem so scharff nicht / wie die andere Cunei, ist von eben der Art Steine / da der Streit-Hammer von ist. Hat unten an der Schärffe eine etwa eines halben Zolls lange Gähle oder Grübchen / welche

welche allem Ansehen nach in etwa einem Combatt mit einem dergleichen Gewehr mag darinn gemacht oder geschlagen seyn. Ist mit dem Hand Griff

Lang 4 und ein halb Zoll.

Breit 2 und ein halb Zoll.

Der runde Hand-Griff hält im diametro 2 Zoll.

3. Cunei oder Keile. Derer sind annoch vorhanden 8 Stück/ und alle solche Steine / welche der gemeine Mann aus Unverstand Donner-Keile zu nennen pfleget.

No. 1. ist vor allen sehr schön polirt, und geschliffen / Ufch-grauer Couleur. Selbiger ist unter der Stadt Melbory, in Ditmarschen gefunden / und von einem guten Freunde zu einem Præsent übergeschicket worden. Ist

Lang 8 Zoll.

Vornen die Schärffe breit 2 und ein halb Zoll.

Hinten breit 1 Zoll.

Dick 1 Zoll.

No. 2. dieser sowohl als die übrige folgende sind alle in der Graffschafft Rantzau / und zwar mehrentheils bey einem auch zum Kirchspiel Barmstede gehörigen Dorffe / Rahmens Heede / gefunden. Und zwar mercke hier en general an / daß wir dasiger Gegend noch niemahlen einen Cuneum in denen Tumulis selbstn / sondern allemahl unter denen selbigen / und zwar gleich unter dem Orte / wo die Urne gestanden / in der wilden Erde / und / welches remarquabel, allezeit 3 Fuß tief / nicht tieffer / und auch nicht seichter angetroffen. Er ist von der ordinairn Couleur derer Blind-Steine / auch sehr wohl geschliffen / ist

Lang 6 Zoll.

Vornen breit 2 Zoll.

D

Hinten

Hinten anderthalb Zoll.
Dick 1 Zoll.

3. Eben wie voriger/von Länge/ Breite und Dicke.

4. Auch von der Gattung/ ist aber

Lang 4 und ein halb Zoll.
Vornen breit 2 dreyviertel Zoll.
Hinten 2 dreyviertel Zoll.
Dick dreyviertel Zoll.

5. ist lang 6 und ein halb Zoll.
breit und dick eben wie No. 2. hat nur dieses besondere / daker nicht
von der ordinairn Couleur , sondern gelb oder vielmehr
braun , gelb.

6. Ist von der gewöhnlichen Gattung / aber nicht mehr ganz / son-
dern nur die unterste Helffte / selbige ist annoch

Lang 2. dreyviertel Zoll.
Breit 2 und ein halb Zoll.

7. eben so / und auch abgebrochen/nach

Lang 4 Zoll.
Breit 2 Zoll.

8. Ist ein über die Massen schöner kleiner Cuneolus, und ohne
Zweifel nur ein Spielzeug vor etwa einem Kinde gewesen. Von Cou-
leur ist er weiß und schwarz gesprenkelt / sehr fein und glatt / hat auch keine
so scharffe Schneide / als die vorhergehende / sondern die Schärffe gehet
ründlich zu / vermuthlich damit bey'm Spiel keines dem andern Schaden da-
mit zufügen können. Die ganze

Länge

Länge ist 2 und ein halb Zoll.
Breite ein halb Zoll.

Rauch = Merck.

Bernstein.

Davon sind verschiedene Stück vorhanden / so anfangs ganz und in einem Stück gewesen / durch Unachtsamkeit aber der Arbeiter zerbrochen worden. Ist gefunden worden Anno 1699. in einem von denen beyden so genannten Krundicks Bergen zu Luchhorn (zum Kirchspiel Darmstede in der Graffschafft Manßau gehörig) und zwar in dem so am weitesten von der Land-Strasse entfernt. Es befand sich dasselbe in der Mitten des Tumuli, und zwar in einer Urne bey denen Ossibus, und war dazumahl in der

Länge 2 Zoll.

Dick in der Runde auch fast 2 Zoll.

Doch an einem Ende etwas dünner / und ründlicher zugespitzt / weder am andern / daß es also einer Messer-Schalen nicht ungleich sahe / wenn es nur einiges Loch oder Oeffnung gehabt / dergleichen aber nichts weder an dem einen noch andern Ende zu spüren.

Noch eine andere Sorte.

Hiebon ist nichts gewisses zu judiciren, es scheint / daß es eine aus verschiedenen Ingredientien, in specie aber Bernstein zusammen gesetzte Massa. Gibt / auß Feuer geworffen / keinen unangenehmen Geruch:

D 2

Ist

Sit in dem grossen schon mehr erwähnten (und in denen Remarquen in der 13 und 14. Woche beschriebenen) Tumulo bey Cölln gefunden: Es ist hier von noch ein Stück.

Die Couleur ist braunlicht.

Ein Steinerne Degen-Griff oder Gefäß von einem ordinairen doch dunkel- braunen glatten Feld-Stein / länglicht rund / und von einem Ende zum andern durchbohret / in der Mitten nach proportion dicker / weder an beyden Enden / und sehr commode in der Hand zu halten.

Lang 4 und ein halb Zoll.

Und ohngefehr 1 Zoll dick.

1. Ein Steinerne Degen-Knopf / etwa eines kleinen Balles groß / in der Mitten mit einem Loche / ist bey dem eine halbviertel Meile von Barmstede gelegenen Dorffe Aspern / in einem kleinen Tumulo, und zwar in der Urna selber gefunden.

2. Ist etwas grösser / als vorhergehender / aber weit feiner und schöner / angesehen er recht glänzend/und grau/oder / vielmehr schwarz und weiß gesprenckelt / gleich dem Cuncolo No. 8. Hält im diametro 2 und ein halb Zoll.

3. Agt- oder Bernstein.

Dieser ist nun eine überaus rare und schöne Antiquität / welche ebenfals in der Graffschafft Ranzau gefunden / kan mich aber nicht mehr entsinnen / an welchem Orte eigentlich/oder in welchem Tumulo. Und kan dieser Knopf allein nebst denen andern metallinen gangsam darthun / daß unsere alte Cimbern eben so rude nicht gewesen / wie die von sich selbst haltende Römische Scribenten, uns von ihnen so wol als allen alten Deutschen/gerne einbilden wolten.

Am

Nun finden sich verschiedene
Sachen / deren Nahmen so wohl / als
deren vormahliger Gebrauch unbekant /

als :

Ein Instrument eines Zolls lang / von Metall, ist mit Hart oder
Wach oder dergleichen Materie überzogen / und gleichet schier einem kleinen
Ankerchen.

Ein anders / welches rund/etwa in Größe eines Doppel-Schillings/
ziemlich dick / hat in der Mitten ein rundes einem Trichter gleich oben wei-
tes und unten enges Loch / eben in Gestalt einer Krone / welches schier einer
Römischen Coronæ murali gleichet.

Ein Instrument, welches schier die Gestalt eines länglichten Bogens
präsentiret, unten ist ein Stylus, einer Haar-Nadel in allem gleich / selbst
ges gehet an dem einen Ende des Bogens durch / und an deren spitzigen Ende
ist das andere Ende des Bogens krum herüber gebeuget / so daß man die Na-
del nicht alle in darinn bewegen / sondern alda auch herausheben kan. Son-
sten ist's zierlich gemacht. Einige wollen sagen / es sey solches ein Ritterli-
ches Ordens-Zeichen gewesen / allein vix, & ne vix quidem, credo.
Es sind hievon verschiedene Stücke vorhanden / und gemeinlich 2. beyeinan-
der gefunden. Ist eine Fibula.

Und noch verschiedene andere dergleichen Sachen und Instrumente
mehr.

Wie auch noch eine ziemliche Quantität Stücke / so wohl Metalls,
als

als Eisens / von Degen / Messern / Scheer-Messern / Aem-Bändern
 Ringen / Haar-Nadeln / Sefften / Spangen / und andern dergleichen Sa-
 chen / so alle zerbrochen.



Von Urnis sind vorhanden XII. Stück.

Welche alle schon in denen Cimbrisch-Zollsteinischen Antiquitäten Re-
 marquen, und zwar in der 6ten 7den und 9ten Wochen beschrieben wor-
 den.

Die I.

Eine grosse und weite Urna, ist in der freyen Reichs-Gravschafft Rana-
 hau / bey einem zum Kirchspiel Darmstäde gehörigen Dorffe / Namens
 Hemdingen gefunden / und das remarquableste davon / daß sie in einer an-
 dern Urna als in einem Futteral gesteckt.

Ist hoch 10. Zoll.

Weit 11. und ein halb Zoll.

Von der ordinairen Couleur, nemlich etwas röthlicht / oder roths-
 gelb.

II.

Ist in derselben Gegend nicht weit von der vorigen / in einem ziemlich
 grossen Tumulo gefunden.

Ist hoch 12 à 13. Zell.

Weit 10 und ein halb Zoll.

Hat eine Ansam oder Ohr.

Die Couleur fällt ein wenig mehr röthlich als vorhergehende.

III.

III.

Ist auch in der Grafschaft Hantzau und Kirchspiel Warmstäde
aber bey einem andern Dorffe / Namens Cölln / gefunden / in einem kleinen
Tumulo, und zwar (welches notabel,) in der wilden Erden) in einer mit
Steinen ausgefühten / etwa 2. Fuß im Diametro haltenden Höle / oder
Ofen.

Ist hoch ein Fuß.
Weit 8 und ein halb Zoll.
Von der gemeinen Couleur.
Hat 2 Anfas.

IV.

Ist nahe bey obbemeldtem Warmstäde / bey dastiger Schäferey / in
einem grossen mit Urnis ganz angefühten Tumulo gefunden.

Ist hoch 8. Zoll.
Weit 3 Zoll.
Ihre Couleur ist ebenfalls von der gemeinen.
Hat recht in der Mitten 1 Anfas.

V.

Ist in eben dem Tumulo gefunden / und nur die Helffte davon noch
ganz und unzerbrochen.

Solche Helffte ist hoch 5. Zoll.
Weit 7. Zoll.
Ihre Couleur ist schwärzlich.

VI.

Eben dastiger Gegend / doch in einem andern / und kleinern mitten im
Schütze

Gehölze gelegenen Tumulo.

Ist hoch 4 Zoll.

Weit 4 Zoll.

Die Couleur ist etwas schwärzlich.

Hat 1 Anfas.

VII.

Auch in dassetiger Gegend zwischen Barmstede / und einem dahin gehö-
rigen Dorffe Uspern / ist noch sehr dick und stark.

Ist hoch 10. Zoll.

Weit 5 Zoll.

Die Couleur ist Eisen-färbig.

Hat 1 kleine Anfas.

VIII.

Ist bey dem obbemeldtem Dorffe Hemdingen aus einem Tumulo aus-
gegraben.

Hoch 10 Zoll.

Weit 6 und ein halb Zoll.

Couleur roth-gelb.

Hat 2 Anfas.

IX.

In dem erwähnten 'grosser Tumulo bey der Schäfercy zu Barmstä-
de. Hat etwas sonderbahres an sich wegen des Randes / oder Halses/
als welcher nicht / wie gewöhnlich / gerade auf / sondern wie ein Überschlag/
oder steiffer Kragen abwärts stehet.

Hoch 9. Zoll.

Weit 12 Zoll.

Couleur ist schwärzlich.

X.

X.

In einem Tumulo mittelmäßiger Größe / bey Hemdingen.

Hoch 7 und ein halb Zoll.

Weit 7 Zoll.

Couleur von der gemeinen / nemlich röthlich oder roth-gelb.

Hat keine Ansam, auch wie der Augenschein weiset / nie keine ge-
habt.

XI.

Auch in dem Tumulo bey der Schäferey / der Rand ist mehrentheils
abgebrochen / der Bauch oder das unterste Theil aber noch ganz / und unbes-
schädigt.

Hoch 9 Zoll.

Weit 7 Zoll.

Couleur Schwarz

Hat eine Ansam.

XII.

In einem in dem kleinen Gehölze nahe bey Darmstäde befindlichen Tu-
mulo.

Hoch 6 Zoll.

Weit 6 Zoll.

Couleur a l'ordinair.

Hat eine Ansam, und rund herum mit denen Fingern eingedruckte Gräb-
chen.

NB. Theils dieser Urnen sind ausgeleert / theils aber noch mit Aschen und
Knochen angefüllt. Die meisten aber annoch ganz / und unbes-
schädigt.

Deckel derer Urnen.

I.

Ist mit in dem Tumulo bey der Schäferey zu Darmstäde unter den
E vier

vielen Urnis gefunden. Ist zerbrochen.

Höhe wa 3 à 4 Zoll.

Und schier von gleicher Weite.

Couleur ist auch à l'ordinaire.

Hat oben 8 Spiracula, oder Lufft-Löcher / und unten an der einen Seite 2.

II.

Eben da selbst gefunden / ist dick und stark.

Hoch ohngefahr die Helfte von vorigem.

Die Weite ist auch mehrentheils gleich.

Couleur ist auch von der gemeinen Gattung.

Hat keine Spiracula.

Aber wol eine Ansam.

III.

Ein Schleiff-Stein / welcher / auffer allem Zweifel, usui sacro, und zum Gottes-Dienste gewidmet gewesen / indem er zu Eölla in dem grossen Tumulo bey denen obbeschriebenen beyden Opffer-Messern gefunden worden. Ist sehr schön / und fein. Hat in der

Länge etwa 1 und ein halben Fuß.

Breite ohngefahr 2 Zoll.

Dicke auch so viel.

NB. Bey Edirung des vorigen Catalogi war dieser Stein noch nicht herüber gekommen / antzo aber befindet er sich allhier.

Endlich so finden sich auch Appendicis loco verschiedene Sachen / die eben nicht zu denen Antiquitäten zu rechnen / ihrer Curiosität halber doch einen Platz zu meritiren erachtet werden /

als:

Verschiedene Stücke Baum-Rinden von der Art / deren man sich vorz

vormahls statt des Papiers / darauf zu schreiben / bedienet. Zwey Stück
lein gelb Seyden-Papiers / wovon die Schwarzen auf Madagascar Hemde
tragen sollen.

Ein Malabarisch beschriebenes Blat.

De. schiebene Türckische und andere Orientalische Pässe / Briefe /
u. d. gl.

Ein Moscowitischer Todten-Paß

Ein Zettalchen / worauff einer / der weder Hände noch Füße gehabt /
mit dem Munde geschrieben:

**Valentin Reichard bin ich genannt /
zur Welt gebohren ohn Fuß und Hand /
aber durch Gottes-reiche Gab /
ich dieses mit meinem Munde geschrieben hab.**

Anno 1688.

Item allerhand Metall-Steine aus denen Bergwerken / und andere
Steine.

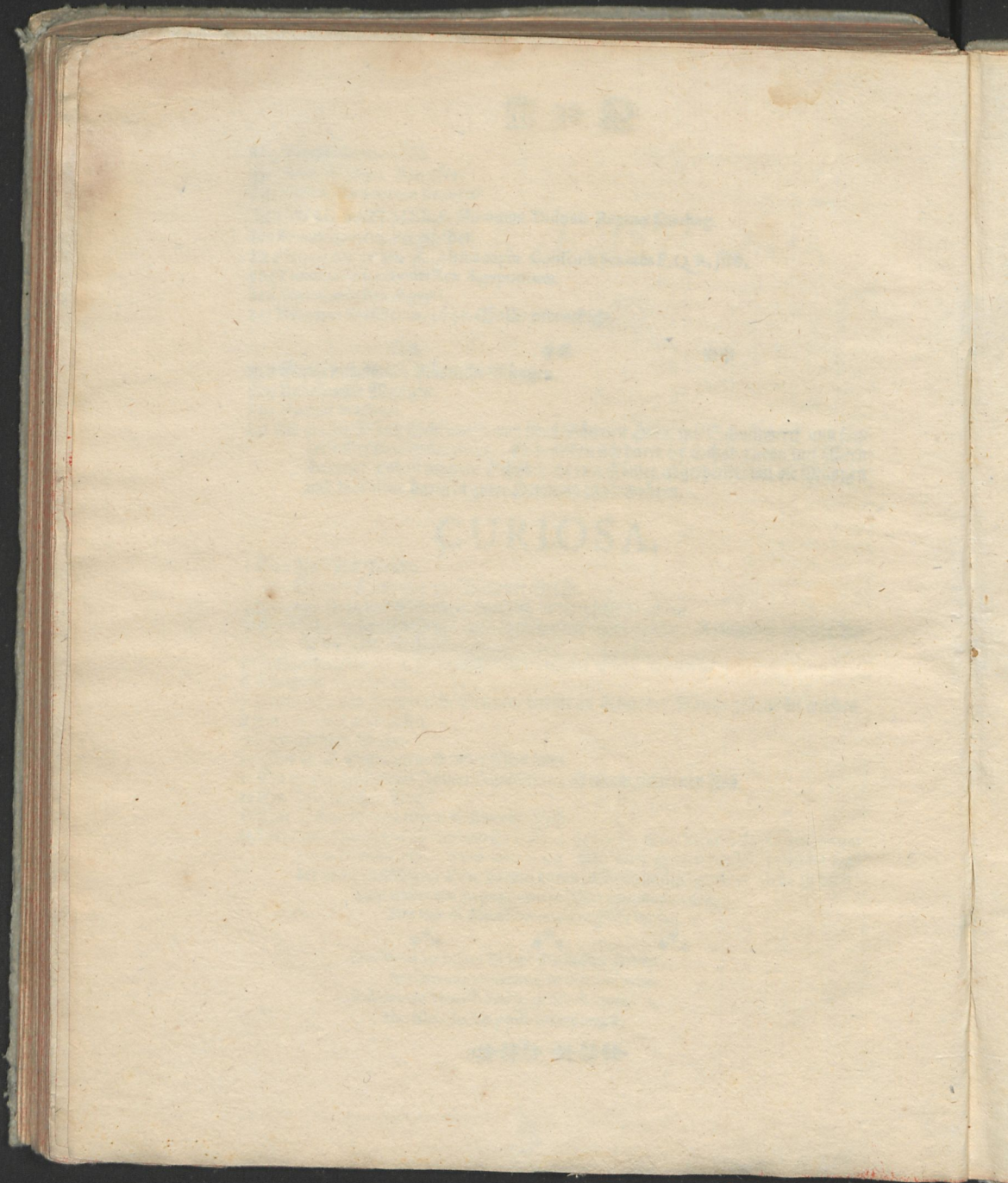
Item ein Stück gediehn Silber aus einem Bergwerke.

Ein Zauber-Ring mit einem dergleichen Zettul.

Eine Rose von Jericho.

Und andere dergleichen Sachen mehr.









152780

AB 152 786

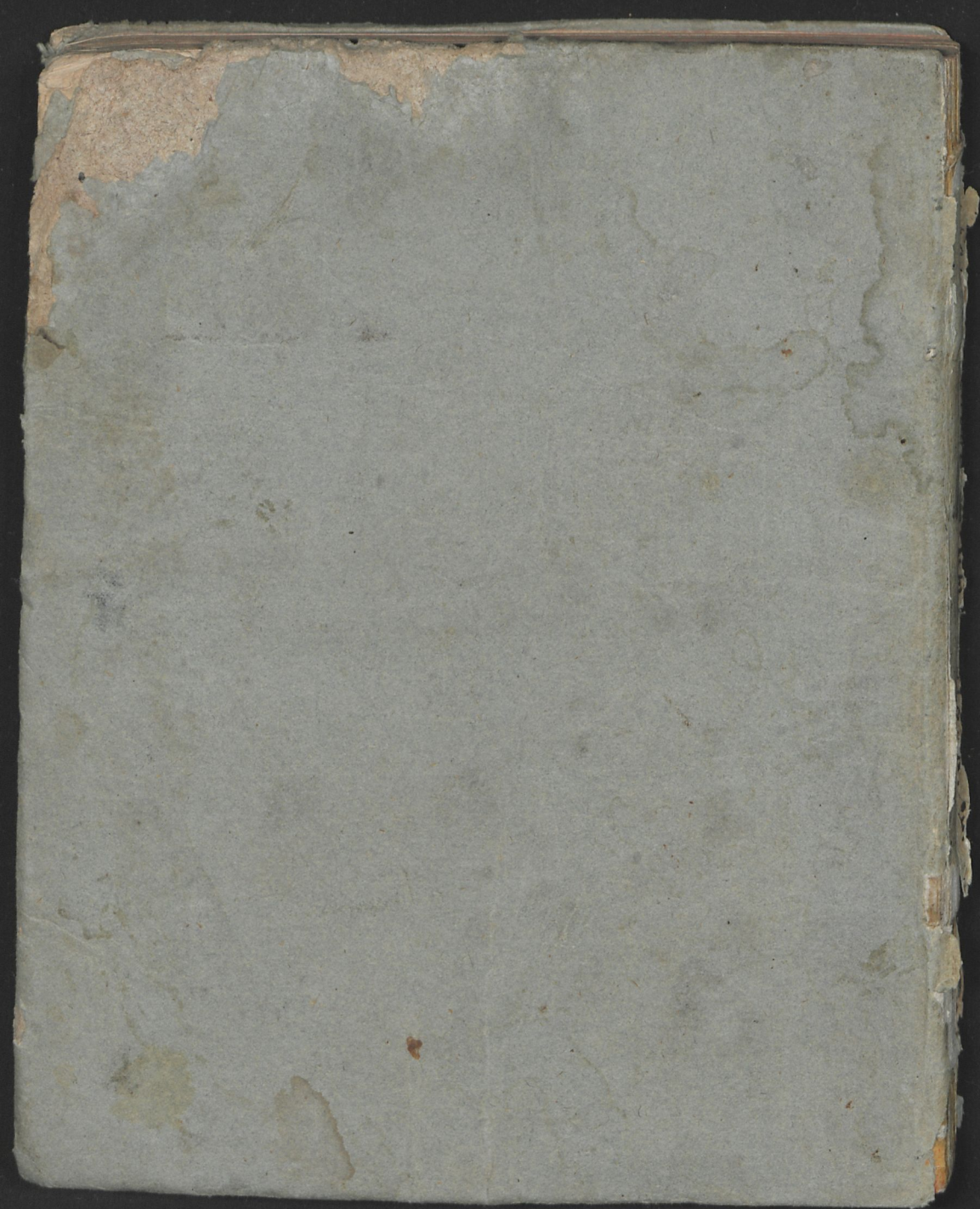
ULB Halle 3
004 155 130

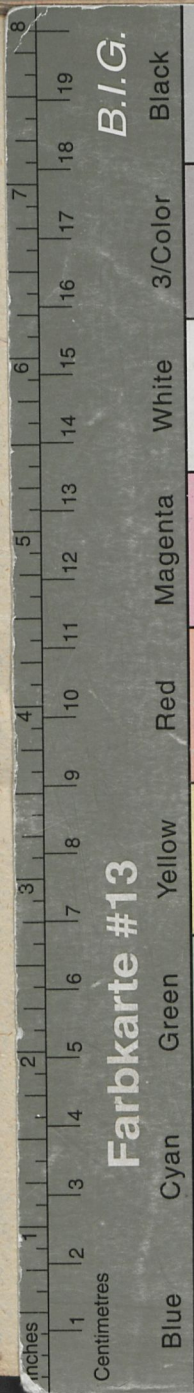


Sb.

R







B.I.G.

Farbkarte #13

Black
3/Color
White
Magenta
Red
Yellow
Green
Cyan
Blue

ODisches ITATEN- NET,

oder
ung und Verzeichniß
Antiquitäten,
and Hoch-Ehrwürdigen
(o seligen)
CIAN DETLEV
ODEN,
to auf der Insul Femern/
der Stadt Burg/
der Alten alhie in Holstein
s der Gegend Hamburg/
t worden/
B = Köpffen / Wassen/
itthe unserer annoch
n Vorfahren.
licher Auction den 21 April.
s seel. Hrn. Stechauen Hause
werden soll.

B U R G,
uff dem Dohus Kirchhoff/ 1721.